

Ohne ein genaueres Studium der Formen der Pyrenäen- und Apenninenhalbinsel ist es nicht möglich, aus den obigen Ausführungen phylogenetische Schlüsse über den Formenkreis zu ziehen. Ich will nur bemerken, dass wir vermuthlich in *Papaver aurantiacum* die älteste Form zu erblicken haben, welche mit *P. nudicaule* die grösste Verwandtschaft und die weiteste Verbreitung zeigt. Aus dieser haben sich wohl durch geographische Anpassung, vielleicht (bei *P. Sendtneri*) auch durch blosse Selection, die anderen Pflanzen entwickelt. Die interessanteste Frage ist aber die, ob das *Papaver alpinum* der Savoyer Alpen mit dem in den nordöstlichen Alpen durch dazwischenliegende Standorte verbunden war, also mit ihm völlig identisch ist, oder aber, ob vielleicht der seltene Fall vorliegt, dass zwei morphologisch identische Formen getrennt von einander unter Einwirkung gleicher klimatischer Factoren entstanden sind; und diese Frage dürfte nicht so leicht zu beantworten sein.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur Gefässpflanzenflora von Tirol.

Von stud. phil. Heinrich Freiherr v. Handel-Mazzetti (Wien).

(Fortsetzung.¹⁾)

Geraniaceae.

Geranium Pyrenaicum L. N: Ziemlich verbreitet an Strassenrändern etc.

— *lividum* L'Hér. N: Ebenso, doch mehr auf Wiesen.

Linæae.

Linum tenuifolium L. N: Auf dem Mte. Cles gemein, 1200—1500 m; am Weg nach Baselga.

— *viscosum* L. B: Um Pennberg bei Salurn gemein, 700—1500 m. N: Ober Tres; auf dem Mte. Cles häufig.

Polygalaceae.

Polygala amarella Cr. I: Um Vomp bei Schwaz auf Holzschlägen und trockenen Wiesen auch mit dunkelblauen Blüten. (Wegen der kleinen Blüten gewiss nicht zu *P. amara* L. gehörig.)

— *microcarpa* Gaud. P: Wiesen der Furkel bei Olang, 1700 m.

Euphorbiaceae.

Euphorbia platyphylla L. U: Zwischen Asten und Brixlegg und bei Kufstein.

— *stricta* L. I: In sehr üppigen Exemplaren bei Völs als Gartenunkraut.

¹⁾ Vgl. Nr. 7, S. 289, Nr. 9, S. 356.

Guttiferae.

Hypericum humifusum L. I: Als Gartenunkraut bei Völs selten.

Cistineae.

Helianthemum velutinum Jord. N: An heißen Hängen ober Tuenno.

Violaceae.

Viola palustris L. I: Im Fotscherthal bis 2050 m.

— *sciaphila* Koch. I: Bei Völs an einer Stelle sehr selten.

— *collina* Bess. N: Mehrfach bis 2000 m, z. B. nördlich der Alpe Lavace.

— *hirta* L. var. *umbraticola* Rehb. I: Wälder und Holzschläge bei der Pfannenschmiede und am Weg nach St. Georgenberg nächst Schwaz.

— *rupestris* Schm. B: Am „Tschipit“ zwischen Seiseralpe und Sehlern bei 2000 m mit *Achillea oxyloba* (DC.) Schltz.

— *Merkensteinensis* Wiesb. (*collina* × *odorata*). I: Gebüsche bei Freundsberg und St. Georgenberg nächst Schwaz, selten.

— *permixta* Jord. (*hirta* × *odorata*). I: Bauhof bei Völs; Freundsberg bei Schwaz; bei Fiecht (hier in grosser Menge) und Sankt Georgenberg auch f. *Oenipontana* Murr (*super-hirta* × *odorata*).

— *Pacheri* Wiesb. (*hirta* × *sciaphila*). I: Bei Völs mit *V. sciaphila*, *odorata*, *hirta* und *collina*.

— *interjecta* Borb. (*collina* × *hirta*). I: Zwischen Völs und Omes; Allerheiligenhöfe bei Innsbruck; Thaurer Schlossberg, stellenweise sehr häufig; Freundsberg, Bertastollen und Arzberg bei Schwaz; am zweitgenannten und letzten Standort auch f. *colliniformis* Murr (*super-collina* × *hirta*).

— *fallax* (Cél.) (*Riviniana* × *arenaria*). (*V. Riviniana* β. *fallax* Cél. Prodr., S. 479 [1874]; *V. Burnati* Gremli [1879].) I: Am Militär-Schiessstand von Schwaz nicht selten; Volderwald (H.).

— *neglecta* Schm. (*canina* × *Riviniana*). I: Bauhof bei Völs; im Wald unter Terfens bei Schwaz.

Thymelaeaceae.

Daphne Mezereum L. N: An der Ilmenspitze bei Proveis noch bei 2300 m.

Lythraceae.

Peplis Portula L. I: Am Bach unterhalb Geroldsheim (H.).

Oenotheraeae.

Epilobium hirsutum L. N: Am Weg nach Lanza; bei der Alpe Lavace (1650 m).

— *parviflorum* Schreb. I: Im Aichat bei Hall einzeln mit durchwegs wechselständigen und mit zu dreien quirligen Blättern.

— *nutans* Schm. I: Zwischen Almind- und Saigesalpe im Fotscherthal häufig; unter dem Mölser See im Wattenthal. 1800—2220 m.

Epilobium Huteri Borb. (*collinum* \times *alsinefolium*). *I*: In der Kematner Alpe sehr selten mit *E. collinum* Gmel., *alpestre* (Jacq.) und *alsinefolium* Vill., 1600 m. Mein Exemplar steht dem *E. alsinefolium* näher, unterscheidet sich von demselben aber durch am Stengelgrunde beginnende Verzweigung, Fehlen der herablaufenden Linien, tiefere Zähne der obersten Blätter und etwas kleinere Blüten.

Chamaenerium angustifolium (L.) Scop. *N*: Ober Lavace bis über 2000 m.

— *palustre* Scop. *M*: Im Ultenthal (übrigens gemein) im Bachsande vor St. Wallburg nicht selten in einer (wohl durch *Phytophthora*) monströsen Form mit sehr lichten, nur $\frac{1}{2}$ der Kelchzipfel erreichenden, schmalen, verschieden gezähnten und verkrümmten Petalen.

Circaea intermedia Ehrh. *I*: Am Geroldsbach hinter Mentelberg.

Umbelliferae.

Chaerophyllum Villarsii Koch. *N*: Im Thale des Mayrbaches bei Proveis bis 2000 m, hier nur mehr 20 cm Höhe erreichend.

Conium maculatum L. *N*: In Lanza und unter Pejo.

Eupleurum stellatum L. *N*: Unter dem Passo Cercena gegen Rabbi, 2300 m.

Pachypleurum simplex (L.) Rehb. *I*: Hippold im Wattenthal.

Selinum Carvifolia L. *N*: Trockene Wiesen am Mte. Cles, 900 bis 1400 m.

Peucedanum Rablense (Wulf.) Koch. *N*: Ober Tuenno auf dem Mte. Cles, 1200—1500 m.

Laserpitium Gaudini Mor. *N*: Auf dem Mte. Cles häufig; Pass Cercena; 1000—2300 m.

Ericaceae.

Rhododendron ferrugineum L. *I*: Steigt am Hochgraffjoch im Fotscherthal bis über 2700 m.

— *intermedium* Tausch (*ferrugineum* \times *hirsutum*). *I*: Ober der Kematner Alpe mehrfach, 1800—2100 m.

Calluna vulgaris (L.) Salisb. *f. albo*. *I*: Lisenzer Längenthal in Sellrain (H.). *N*: Am Südabhang der Ilmenspitze, 2300 m.

Primulaceae.

Primula elatior (L.) *I*: Tetramer und mit sehr kurzen ($\frac{1}{2}$ der Corollenröhre) Kelchen beim Kolbenthurm nächst Hall; hexamere Blüten bei Stans nächst Schwaz.

— *intricata* Gr. et Gd. *B-F*: Sellajoch, Fassajoch; Seiseralpe ober Proslin; an feuchten Wiesenstellen nach der Schneeschmelze, stets spärlich, 1900—2250 m.

— *Oenensis* Thom. *M*: Schaubachhütte im Suldenthal (H.). *N*: Pass Cercena zwischen Rabbi und Pejo. Manche Exemplare von letzterem Standorte erinnern durch die in den Blattstiel rascher

zusammengezogenen Blätter und längeren Drüsenhaare an *P. viscosa* Vill.; auch stellen Exemplare von der Alpe Lavace noch nicht ganz typisch die letztere Art dar, sondern nähern sich der *P. Oenensis*. Bei der nahen Verwandtschaft der beiden sich geographisch ausschliessenden Arten können solche Uebergänge in einer ziemlich breiten Berührungszone der Areale nicht wundern.

Primula pubescens Jacq. (*Auricula* × *viscosa*). *I*: An der Grenze der Kalkkögel gegen das Schiefergebirge im Sendersthal: Unter dem Seejöchl sehr selten, etwas häufiger von der Kematner Alpe östlich, 2100—2200 m.

— *Floerkeana* Schrad. *I*: Seejöchl bei Kematen; ober der Nürnberger Hütte in Stubai.

— *Huteri* Kern. (*Floerkeana* × *glutinosa*). *I*: Ober der Nürnberger Hütte selten.

Douglasia Vitaliana (L.) Hook. *F*: In einer feuchten Mulde unweit des Sellajochoes häufig.

Soldanella hybrida Kern. (*alpina* × *pusilla*). *I*: Seejöchl bei Kematen, nicht selten.

— *Ganderi* Hut. (*alpina* × *minima*). *P-F-B*: Am Grödnerjoch, Sellajoch und Fassajoch überall häufig.

Centunculus minimus L. *I*: Am Waldrand zwischen Natters und dem Eichhof massenhaft (*H*).

Oleaceae.

Forsythia viridissima Ldl. *I*: Verwildert ein Strauch an der Strasse zwischen Schwaz und Heiligenkreuz.

Gentianaceae.

Gentiana lutea L. (vera!). *N*: Mte. Cles; Malga Zoccolo und gegen das Rabbijoch bei Rabbi, 1700—2200 m.

— *punctata* L. *N*: Val Bresimo gegen die Alpe Zoccolo, 2300 bis 2400 m.

— *digenea* Jakow. (*latifolia* × *vulgaris*). *I*: An der Grenze von Kalk und Schiefer unter dem Seejöchl bei Kematen, einzeln, 2200 m.

— *vulgaris* (Neilr.). *I*: Sumpfwiesen der Thalsohle unter Afling, 600 m; am Vomperbach bis 550 m herausgeschwemmt.

— *prostrata* Hänke. *I*: Hippold im Wattenthal, südlich des Gipfels, 2600—2630 m.

— *campestris* L. An einer Blüte von *I*: Walchen im Wattenthal sind die beiden schmalen Kelchzipfel petaloid ausgebildet, auch mit einer gefransten Schuppe versehen, dabei aber nicht vergrössert.

— *calycina* (Koch) Wettst. subsp. *calycina*. *N*: Auf dem Gipfel der Ilmenspitze bei Proveis (Schiefer) bis 2650 m.

— — ssp. *anisodonta* Borb. *B-N*: Uebergang von Fennberg nach Tres, 1500—1550 m.

- Gentiana aspera* Heg. ssp. *Norica* Kern. I: Feuchte Wiesen der Thalsohle unter Afling, 600 m.
- *Rhaetica* Kern. ssp. *Kernerii* Dfl. et Wettst. I: Vaz Niederleger im Wattenthal; D: Im Alluvium der Isel zwischen Lienz und Huben bei nur 700—800 m.
- — ssp. *solstitialis* Wettst. I: Wiesen beim „Kaserl“ im Sendersthal, 1450 m; P: Furkel und Armentarawiesen (hier auf Kalkunterlage) im Enneberg; zwischen Welsberg und Olang, hier auch fl. *albo*; 1200—1900 m.
- *tenella* Rottb. I: Am Gipfel des Ampfersteins bei Axams, auch in Zwergexemplaren, deren einzige Blüte 2 mm, die Blätter kaum 1 mm Länge erreichen; doch sind auch diese Pflanzen ☉¹⁾; östlich der Lizum, Mölserscharte und Hippold im Wattenthal; M: Nördlich am Rabbijoch.
- *nana* Wulf. I: Auf dem Hippold im Wattenthal, 2630 m.

Labiatae.

- Brunella vulgaris* L. fl. *albo*. I: Völs. N: Am Mayrbach bei Proveis, 1800 m.
- *spuria* Stapf (*grandiflora* × *vulgaris*). I: Ober Grinzens am Eingang des Senderstales, 1100 m.
- Galeopsis Murriana* Borb. et Wettst. ssp. *setosa* Murr. N: Vom Pte. Mostizzolo bis Lanza, hier in grosser Menge, 600—1200 m.
- Stachys alpina* L. I: Adelhof bei Axams. N: Lanza, Hofmahd bei Proveis, Cespe bei Rabbi.
- Thymus Reineggeri* Opiz. P: Gerölle unter Colfuschg mit *Th. praecox* Op.
- * — *Carniolicus* Borb. N: Ober Cogolo bei Pejo, 1400 m.
- * — *rudis* Kern. herb. „*A Thymo lanuginoso* Mill. differt rhizomate crasso lignoso, pilis rigidiusculis et (calycis) labii superioris dentibus brevioribus“ (Kerner in einer Bemerkung seines Herbars). Die Zähne der Kelchoberlippe finde ich an meiner Pflanze nicht kürzer als an *Th. lanuginosus*. Durch die borstig-starre Behaarung ist *Th. rudis* aber so gut charakterisiert, dass er von *Th. lanuginosus*, mit dessen schmalblättrigen Formen er sonst übereinstimmt, entschieden getrennt werden muss. Der Originalstandort ist Italien: Etruria, in monte Giovi, leg. Caruel. Ich sammelte dieselbe Pflanze in Tirol N: Auf dem Mte. Cles, 900—1200 m.
- Mentha alpigena* Kern. I: In weniger verzweigten Exemplaren mit unterseits fast weissfilzigen Blättern auf der Götzenser Alpe, zahlreich, 1650 m; Ende September erst im Aufblühen.
- *hirsuta* Hds. I: Holzschlag gegenüber dem Bauhof bei Völs.
- *palustris* Mueh. I: Aecker hinter Unterperfuss.

¹⁾ Auch die von mir in „Zeitschrift des Ferdinandeums in Innsbruck“, 46. H. (1902) erwähnten Zwergexemplare von *G. Rhaetica* Kern. sind ☉; die Blattreste des Vorjahres sind, worauf mich Herr Prof. v. Wettstein gütigst aufmerksam machte, als winziger brauner Ring am Wurzelhals erkennbar.

Scrophulariaceae.

- Verbascum phlomoides* L. N: Von Cles bis ober Lanza verbreitet.
- *— *Brockmülleri* Ruhm. (*phlomoides* × *nigrum*). N: An der Strasse nach Pejo unter Cogolo mit *V. nigrum*, *Lychnitis, phlomoides* und *thapsiforme*.
- Veronica fruticulosa* L. N: Mte. Cles.
- Digitalis lutea* L. N: Malga Prà della Vacca ober Tres, 1450 m.
- Euphrasia montana* Jord. I: In grosser Menge auf Wiesen beim „Kaserl“ im Sendersthal, 1450—1700 m.
- *brevipila* Burn. et Gremli. N: Im Wald am Aufstieg zum Rabbijoch, 1600 m.
- *alpina* Lam. N: Mga. Zoccolo di sotto bei Rabbi, 1600 m; in der var. *nana* Wettst. auf der Ilmenspitze bei Proveis, ober Cespe und nördlich am Rabbijoch (hier auch M), 2200—2650 m. Das Areal dieser Art, die im Urgebirge des Nonsberges wohl noch mehr verbreitet ist, erscheint somit um etwa 40 km über die bisher bekannten Grenzen (Val Genova) nach Nordosten erweitert.
- *Kernerii* Wettst. U: Zahlreich bei Hinterbärenbad im Kaisergebirge, 800 m, in einer der *E. picta* Wimm. sich nähernden Form. M: Am Ausgang des Ultenthales an einem Seitenweg unter dem Forsthof.
- *picta* Wimm. I: Ober dem „Kaserl“ im Sendersthal. P: Furkel bei Olang. B: Seiseralpe. (Überall häufig.)
- *intercedens* Wettst. (*versicolor* × *Rostkoviana*). I: Unter dem „Kaserl“ im Sendersthal und bei Vax Niederleger im Wattenthal.
- *Jordanii* Wettst. (*minima* × *versicolor*). I: Bei der Melangalpe im Wattenthal in mehreren Exemplaren; am Standort wuchs von *E. minima* Jacq. nur die var. *pallida* Gremli, weshalb die Blüten des Bastardes nicht hellgelb, sondern weiss sind.
- *tricuspidata* L. B-N: Zwischen Salurn und Tres bis 1550 m, gegen das Etschthal gemein, auf der Westseite dagegen seltener.
- **Alectorolophus patulus* Stern. N: An grasigen Hängen nördlich Lavace und ober Malgazza, 1650—2000 m.
- *Facchinii* (Chab.) Stern. P: Auf den Armentarwiesen bei Heiligenkreuz im Enneberg, 1600—2000 m. M: Sulden (Stern.)¹⁾
- *subalpinus* Stern. I: In der Völser Innau, Figge etc. gemein²⁾. M: Weisser Knott an der Stilsjerjoch-Strasse, 1800 m. Übergang zu *A. lanceolatus* (Nlr.) St. (Stern., H.). P: Zwischen Welsberg und Olang.

¹⁾ Von Herrn Dr. J. v. Sterneck im Juli 1902 aufgefunden und mir zur Publication überlassen.

²⁾ Diese Pflanzen wurden von mir auf Grund der thatsächlich weniger abstehenden Unterlippe in Oest. bot. Zeitschr. 1902, S. 31, als *A. serotinus* (Schönh.) Beck angegeben, was hiermit berichtigt sei.

- Alectorolophus simplex* Stern. *I*: Fette Thalwiesen unter Praxmar in Sellrain, 1400—1600 m; Vaz Niederleger im Wattenthal. *P*: Furkel bei Olang. An beiden letzteren Orten mit Uebergängen in vorigen. *B*: Seiseralpe, häufig.
- *gracilis* (Chab.) Stern. *I*: Auf dem Pfiemes gegen die Saile, 2000 m; Hutzlspitze (Glanz). *M*: Sulden (Stern.).
- Pedicularis caespitosa* Sieb. *N*: Imenspitze; Val Bresimo gegen die Mga. Zoccolo. *M*: Rabbijoch.
- *Summana* Spr. *P*: Längs des Bächleins am Rittjoch bei St. Vigil im Enneberg, selten, 1800 m.
- *recutita* L. Mit lichtgelben, nur an der Spitze der Oberlippe braunrothen Blüten. *I*: Ziemlich zahlreich neben dem Typus ober dem „Kaserl“ im Senderthal gegen das Pleisenjochl an nassen Stellen, 1600—1900 m.

Orobanchaceae.

- Orobanche ionantha* Kern. *I*: Telfes im Stubaital (H.) mit der Blütenfarbe der *O. arenaria* Borkh.
- *alba* Steph. *I*: Im Senderthal ober dem „Kaserl“ bis 1600 m.
- *caryophyllacea* Sm. *I*: An der Oest. bot. Zeitschr. 1902, S. 31 erwähnten Stelle bei Afling zahlreich.
- *Teuerii* Hol. *N*: Vor Baselga im Val Bresimo.

Plantagineae.

- Plantago serpentina* Vill. *I*: In Sumpfwiesen! bei Seefeld gegen Mösern in sehr üppigen Exemplaren mit oft gabelig getheilten Aehren. (Die Blätter übrigens nur sehr schwach, einzelne gar nicht, gewimpert.)

Rubiaceae.

- Galium vernum* Scop. *N*: Ober Cles gegen den Mte. Cles.
- *purpureum* L. *N*: Zwischen Cles und der Mga. Prà della Vacca häufig bis 1500 m.
- *rubrum* L. *P*: Bei Welsberg gegen Olang. (Vielleicht zu *G. Leyboldii* H. Br. gehörig, von dem eine Diagnose nicht zu existieren scheint.) *N*: Lavace und am Mayrbach bei Proveis häufig bis 2000 m.
- *elatum* Thuill. *I*: In schattigen Erlenwäldern der Aflinger Innau.
- *ochroleucum* Wolf (*Mollugo* × *verum*). *I*: Um Omes mehrfach; bei Afling gegen Kematen.
- *Baldense* Spr. *M*: Felsen nördlich am Rabbijoch, 2650 m.

Caprifoliaceae.

- Sambucus nigra* L. var. *laciniata* Mill. *I*: Am Ortsrande von Absam.
- Lonicera caerulea* L. *I*: Kematner Alpe, 1750 m.
- *alpigena* L. fl. *albo*. *I*: Kranabitter Klamm (H.).

Valerianaceae.

Valerianella rimosa Bast. I: Auf Aeckern um Völs selten.

Campanulaceae.

Campanula linifolia Scop. N: Auf dem Mte. Cles häufig.

— *persicifolia* L. fl. albo. I: „Seebauer“ bei Völs (H.).

— *glomerata* L. var. *farinosa* (Andrz.). M: Elektrizitätswerk von Meran (H.).

— *barbata* L. fl. albo. I: Im Sendersthal.

Phyteuma pauciflorum L. I: Hippold und Klammerspitze im Wattensthal. N: Gipfel der Ilmenspitze; Pass Cereena.

(Schluss folgt.)

Kritische Bemerkungen über *Carduus sepincolus* Haussknecht.

Von

Bohumil Fleischer,

evang. ref. Pfarrer in Sloupnice, Böhmen.

Im Jahre 1881 fand ich an einem schattigen Waldesrande des Thales Folunka bei Sloupnice (Bezirk Leitomischl in Ostböhmen) einen *Carduus*, den ich Anfangs für einen Bastard *C. crispus* und *Personata* hielt. Der Habitus war bis auf die etwas breiteren Blätter (in Folge des schattigen Standortes) ganz der des *crispus*, die äusseren Hüllschuppen des Köpfchens waren aber sehr lang, fast wie bei *C. Personata*. Da auch die Köpfchen etwas grösser waren als bei *crispus*, so machte die Pflanze einen fremdartigen Eindruck. Da jedoch ein *Carduus Personata* nirgends in der Nähe zu finden war (weil derselbe, wie ich jetzt bestimmt weiss, überhaupt bei uns nicht vorkommt), so habe ich die Pflanze unter dem Namen *crispus* var.? Herrn Prof. Dr. Čelakovský zur Begutachtung vorgelegt. Derselbe erklärte, es sei ein *C. Personata* Jacq. und hat ihn auch als solchen in seinen Nachträgen zum Prodrömus publiciert. Damit war ich für längere Zeit beruhigt. Da brachte mir aber Herr Lehrer Zoernig eine grössere Partie von *Carduus* von Bystré bei Polička, unter denen die meisten unzweifelhafte *crispus* waren, während andere von demselben Standorte, unseren sogenannten *Personata* (Čel.) darstellten. Ein Jahr darauf entdeckte Herr Zoernig einen neuen Standort bei der Fasanerie Ohlumek, zwischen Leitomischl und Cerekvice, wo die beiden Pflanzen wieder zusammen wuchsen. Durch Beobachtung derselben am Standorte, wo zahlreiche Uebergänge vorkamen, konnte ich mich des Eindruckes nicht erwehren, dass sie identisch sind. Ich sammelte später von beiden reifen Samen und säete von jedem je 10 Samen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift - Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [053](#)

Autor(en)/Author(s): Handel-Mazzetti Heinrich
Freiherr von

Artikel/Article: [Beitrag zur Gefässpflanzenflora
von Tirol. 413-420](#)